

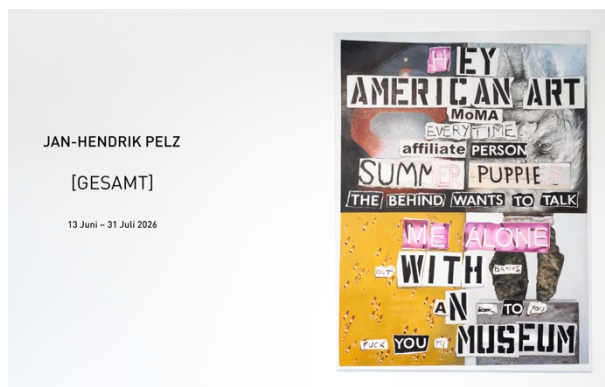
JAN-HENDRIK PELZ  
[GESAMT]

**PULPO GALLERY freut sich sehr, die erste Ausstellung der neuen Werkserie [GESAMT] des Künstlers Jan-Hendrik Pelz zu präsentieren. Die 14 Ölmalereien sind vom 13. Juni bis zum 31. Juli 2026 im Obermarkt 51 in Murnau zu sehen.**

Was bedeutet das Ganze in einer Zeit, in der Bilder fortwährend zerlegt, geteilt, reproduziert und neu zusammengesetzt werden?

Die Ausstellung [GESAMT] geht dieser Frage nach – nicht als Antwort, sondern als Versuchsanordnung.

Für die Werkserie arbeitet Jan-Hendrik Pelz mit Reproduktionen von Arbeiten aus der Sammlung [gesamtkunstwerk]. Er zerschneidet sie, löst ihre ursprünglichen Zusammenhänge auf und setzt Fragmente unterschiedlicher Werke zu neuen Bildkonstellationen zusammen. Aus diesen Collagen entstehen 14 Ölgemälde, darunter ein monumentales Triptychon.



Die Gemälde zeigen nicht nur ihre Motive, sondern auch die Bedingungen ihrer Entstehung. Risse, Überlagerungen und Verschiebungen bleiben sichtbar. Was getrennt wurde, wird erneut verbunden. Was einst als Einheit erschien, zerfällt in Fragmente. Und was fragmentiert wurde, tritt in neue Beziehungen.

Pelz bewegt sich damit in einem Spannungsfeld, das die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts nachhaltig geprägt hat: zwischen Appropriation und Autorschaft, Archiv und Gegenwart, Erinnerung und Neuproduktion. Anders als viele Strategien zeitgenössischer Bildaneignung greift seine Praxis jedoch nicht auf einen anonymen Bilderstrom zurück, sondern auf eine konkrete Sammlung – ein bereits bestehendes Netzwerk aus Werken, Perspektiven und Geschichten.

Die Ausstellung versteht die Sammlung nicht als Speicher der Vergangenheit, sondern als Material für neue Verbindungen. Jedes Gemälde existiert zugleich für sich und in Beziehung zu anderen Bildern. Einzelne Autorenschaften bleiben sichtbar und werden dennoch Teil eines größeren Zusammenhangs.

JAN-HENDRIK PELZ  
[GESAMT]

[GESAMT] untersucht, wie Bedeutung entsteht, wenn Bilder ihre ursprünglichen Grenzen überschreiten und Teil neuer Konstellationen werden. Der Titel beschreibt keinen abgeschlossenen Zustand. Er bezeichnet einen Prozess: das fortwährende Herstellen von Beziehungen zwischen Bildern, Bedeutungen und Geschichte.

In einer Gegenwart, die zunehmend von Montage, Remix und Rekontextualisierung geprägt ist, erscheint das Ganze nicht länger als Ursprung. Es entsteht erst durch die Verbindung seiner Teile.



## Über den Künstler

Jan-Hendrik Pelz (\*1984) lebt und arbeitet in Stuttgart. Von 2007 bis 2015 studierte er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Christian Jankowski und Anne Vieth. 2011 absolvierte er ein Erasmus-Stipendium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel. 2018 wurde ihm im Rahmen des Weißenhof-Programms der Meisterschüler-Titel verliehen.



Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem in New York, Bogotá, London sowie im Rahmen der Istanbul-Biennale. 2022 wurde sein Projekt An Inner Place während der documenta fifteen im Kasseler RuruHaus präsentiert. Aktuell ist

JAN-HENDRIK PELZ  
[GESAMT]

er gemeinsam mit Delschad Numan Khorschid in der Ausstellung Zehn Leben im Museum Villa Stuck in München vertreten.

Für sein künstlerisches Schaffen erhielt Pelz zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, darunter Förderungen der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Ausstellungsinformationen

Jan-Hendrik Pelz – [GESAMT]  
PULPO GALLERY, Murnau am Staffelsee

Die Ausstellung vereint vierzehn neue Ölgemälde, entstanden zwischen 2025 und 2026, darunter ein monumentales Triptychon im Format 200 × 600 cm.

[GESAMT] ist aktuell in der PULPO GALLERY in Murnau am Staffelsee zu sehen.